

Anlage II G. 5

Startblock-Mainz e.V.
Fritz Ohlhof Straße 5
55122 Mainz



Steffen Schüpferling - Hafenstr. 19 - 55118 Mainz

Amt für Jugend und Familie
Amt 50
Frau Weber
Kaiserstraße 3-5
55116 Mainz

50-Amt für soziale Leistungen					
Eingang 20. Aug. 2010					
1	2	3	SPL	C	QM
R	Wvi:				
Antwort-Entwurf / Termin:					

Mainz, 19.08.10

**Betr.: Projektförderung der Stadt Mainz im Rahmen der
Jugendsozialarbeit; Jugendberufshilfemittel**

Sehr geehrte Frau Weber,

anbei übersende ich Ihnen bezüglich der Antragsstellung für 2011 unser „Konzept zur Potentialorientierten Berufsvorbereitung in Mainzer Hauptschulen“.

Mit freundlichen Grüßen

Steffen Schüpferling

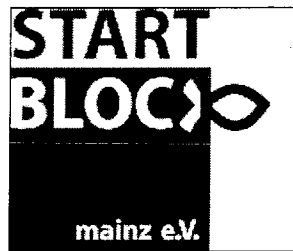
Konzeption

für

Potentialorientierte Berufsvorbereitung
in Mainzer Hauptschulen

von

Startblock-Mainz e.V.



Ansprechpartner: Herr Steffen Schüpferling
Tel.: 06131 2634534, Email: kontakt@k-i-w-i.net
Hafenstraße 19, 55118 Mainz

1. Träger der Maßnahme

1.1 Leitgedanke

„Startblock-Mainz e.V.“ wurde gegründet, weil wir Kindern und Jugendlichen Aufmerksamkeit schenken wollen.

Die Absicht unserer ganzheitlichen Arbeit ist die pädagogisch zielgerichtete Unterstützung von Kindern, Jugendlichen sowie deren Familien. Dabei ist unser Ansatz multimodal und ergänzend zu Schule und anderen Institutionen. Wir verstehen die pädagogische Ausrichtung der Angebote als unseren Beitrag zur Stadtteilarbeit der Martin-Luther-King-Siedlung und der Erziehungs- und Bildungsangebote in Mainz.

1.2 Organisationsform und Zweck

Der Verein Startblock-Mainz e.V. wurde am 23. April 2006 gegründet und hat seinen Sitz in Mainz. Die Gründungsmitglieder wohnen im Martin-Luther-King-Park. Startblock-Mainz e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§51-68AO) in der jeweils gültigen Fassung. Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Zweck des Vereins ist die Betreuung und Beratung von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien.

1.3 Pädagogische Fachkräfte, Honorarkräfte und ehrenamtliche Helfer

- Leitung: Pia Gauk-Schollmayer (Dipl. Päd. und Lerntherapeutin)
- Lehrerinnen und Lehrer, Sonderpädagoginnen und -pädagogen, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Erzieherinnen und Erzieher
- Praktikantinnen und Praktikanten / Studentinnen und Studenten aus pädagogischen Bereichen
- Eltern, mit langjährigen Erfahrungen im Umgang mit Kindern mit Lernstörungen

1.4 Kooperationspartner

In der Arbeit mit Jugendlichen wird deutlich, dass insbesondere bei Kindern, deren Eltern nur begrenzt Hilfe im Übergang Schule-Beruf leisten können, eine besondere Unterstützung zur Berufsorientierung und Identitätsfindung unerlässlich ist. Um diesem Erfordernis professionell nachzukommen, arbeitet Startblock-Mainz e.V. mit der KIWI - Berufs- und Persönlichkeitsberatung aus Mainz zusammen.

KIWI bietet Programme an, die Jugendlichen helfen, den richtigen Platz im Ausbildungs- und Arbeitsleben zu finden. Diese Seminare finden in Schulen (Haupt-, Gesamt-, Realschulen, Gymnasien) und Jugendgruppen in Vereinen und Verbänden in unterschiedlichem Umfang statt.

1.4.1 Verantwortlich für die Inhalte und Durchführung der KIWI-Seminare

Die Seminare werden von zwei Trainern pro Gruppe durchgeführt. Dies ermöglicht eine intensive und persönliche Betreuung entsprechend dem Niveau der/des einzelnen Schülerin/Schülers.

Der Trainerpool der KIWI-Seminare setzt sich aus ausgebildeten Fachkräften zusammen. Alle Trainer haben bereits an zahlreichen vergleichbaren Projekten bundesweit mitgearbeitet und besitzen somit umfassende Beratungs- und Trainingserfahrungen.

Steffen Schüpferling:

Abgeschlossene Ausbildung als Speditionskaufmann; Dipl.-Betriebswirt (FH); mehrjährige Erfahrung im Marketing einer Konzert- & Musicalagentur; Mentorausbildung; lizenziertes DISG-Trainer; engagiert in verschiedenen Jugendprojekten; selbstständiger Trainer und Berater; freier Trainer im xpan-Netzwerk; Leiter des xpan Rhein-Main-Teams für den Bereich *Young Generation*

Anne Bleis:

Dipom-Pädagogin; mehrjährige Erfahrungen im Bereich Seminarkonzeption, -planung und -durchführung sowie in der außerschulischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen; lizenzierte DISG-Teenprofil-Trainerin; selbstständige Trainerin und Beraterin, freie Trainerin im xpan-Netzwerk

2. Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Hauptschulen im Raum Mainz und kann in den Jahrgangsstufen 8 und 9, im Bedarfsfall auch in der Jahrgangsstufe 10 durchgeführt werden. Es werden speziell die Schülerinnen und Schüler angesprochen, die bezüglich ihrer Berufswahl noch keine Perspektive haben und über die bestehenden Angebote der Schulen hinaus individuelle Unterstützung benötigen. Die Teilnehmer werden von den jeweiligen Schulen ausgewählt und zu den Seminaren angemeldet. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 15 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe.

3. Bedarf

Lebenswelt einer/eines Hauptschülerin/Hauptschülers

Gerade in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels verändert sich auch deutlich die Lebenswelt der Jugendlichen.

Durch die Individualisierung und Pluralisierung der Lebenswege und das Auflösen tradierter Lebensformen liegt dem Übergang von der Schule zum Beruf nicht mehr eine einfache und überschaubare Entscheidung zu Grunde.

Jugendliche an der Schwelle zum Berufsleben sind heute vielmehr gefordert, flexibel zu denken und zu agieren. Keine Generation zuvor wurde mit einem so vielseitigen und zugleich instabilen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt konfrontiert, wie wir ihn heute vorfinden. Leistungsdruck, der Wunsch nach wirtschaftlicher Absicherung und die mangelnde Fähigkeit, das eigene Potential einzuschätzen und einzusetzen, machen die Wahl zwischen mehreren unsicheren Perspektiven zunehmend schwerer.

Der ehemals meist vorgegebene soziale Verbund aus Familie, Stand und Schicht löst sich immer mehr zugunsten einer zunehmenden Individualisierung der jungen Menschen auf. Jugendliche erscheinen nur noch als lose mit- und untereinander verbundene Einzelsubjekte, bestenfalls einer Subkultur oder Clique zugehörig.

Angesichts dieser Umwälzung der kulturellen Verhältnisse geraten die jungen Menschen in eine völlig paradoxe Situation: Einerseits haben sie noch nie da gewesene Möglichkeiten, das eigene Leben zu gestalten, andererseits steht diesen fast unbegrenzten Möglichkeiten aber die eigene Lebenswirklichkeit gegenüber. Die begehrten Lebenswelten, Arbeits- und Ausbildungsplätze sind knapp und stets an einen hohen Erwartungs- und Leistungsanspruch gekoppelt. Das Nichterreichen eines Zieles oder Status wird meist als individuelles Versagen erlebt und gesellschaftlich auch so beurteilt.

Da der Aufbau eines tragfähigen Lebenskonzeptes und einer eigenständigen Existenz viele Ressourcen, Kompetenzen und ein hohes Maß an Entscheidungen und Selbstreflexion fordert, sehen sich viele Schülerinnen und Schüler diesen Anforderungen nicht gewachsen und resignieren meist schon vor der ersten großen Entscheidung: der Wahl des Ausbildungsplatzes.

Dies trifft im besonderen Maß auf die Schülerinnen und Schüler der Hauptschulen zu, da sie um ihre begrenzten Chancen im Vergleich zu den Mitbewerbern anderer Schulen wissen. Zudem finden sich hier viele Jugendliche mit Migrationshintergrund, die durch mangelnde Sprachkenntnisse und interkulturelle Konflikte auf der Suche nach ihrem Platz in unserer Gesellschaft zusätzlich belastet sind.

Kaum bedarfsgerechte Angebote

Die in den Schulen üblicherweise zur Verfügung stehenden Angebote der Berufsvorbereitung beziehen sich hauptsächlich auf die Bereiche Berufsinformation und Bewerbung. Es werden lediglich einzelne Berufsbilder vorgestellt und die Schülerinnen und Schüler lernen, wie man eine schriftliche Bewerbung formuliert und wie man sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereitet.

Mit der reinen Berufsinformation, dem Bewerbungstraining und selbst der erfolgreichen Vermittlung in eine Ausbildungsstelle ist der/dem Schülerin/Schüler letztlich selten geholfen. Ohne die nötige Eigenmotivation und den Willen, das selbst gewählte Ziel zu erreichen, verebben solche Maßnahmen über kurz oder lang.

Das Magazin *Focus Schule* 04/2006 (Navigieren im Job-Dschungel; Seite 113-119) schrieb dazu:

- Jeder 5. Auszubildende beendet aus Unzufriedenheit seine Lehre nicht.
- Aktuell gibt es in Deutschland 343 Ausbildungsberufe und über 9000 Studienmöglichkeiten.
- Allein im Jahr 2006 wurden 17 Berufe modernisiert und 4 Berufe neu geschaffen. Den Überblick darüber zu behalten ist schon für Fachleute schwierig – für Schüler und Eltern fast unmöglich.
- Schüler berichten, dass 80% ihrer Klassenkameraden auf weiterführende Schulen gehen, weil sie nicht wissen, was sie machen sollen.

Der wesentlich wichtigere Ansatz der Potentialanalyse hilft der/dem Schülerin/Schüler, seine Fähigkeiten, Interessen und Persönlichkeitsstärken zu erkennen. Dies wird in den meisten Schulen jedoch eher oberflächlich thematisiert. Dabei liegt gerade hier der Schlüssel zu einer bewusst getroffenen - also fundierten und zielgerichteten - Berufswahl.

Jeder Mensch verfügt also über eine einzigartige Persönlichkeit und eine Vielzahl an Fähigkeiten, die es zu entdecken gilt. Eine auf die individuellen Eigenschaften des Einzelnen gegründete Berufswahl stärkt **Selbstvertrauen, Perspektive, Motivation und Lebensfreude**. Letztlich können nur auf dieser Basis eigenverantwortliche Entscheidungen getroffen und auch in schwierigen Zeiten des Ausbildungs- und Bewerbungsprozesses Motivation und Arbeitseinsatz durchgehalten werden.

4. Ein ergänzendes Angebot ist notwendig

Die Schülerinnen und Schüler brauchen ein Angebot, das sie persönlich anspricht, das ihnen hilft, die eigenen Fähigkeiten, Interessen und Persönlichkeitsstärken zu entdecken, sie ermutigt, sich selbst etwas zuzutrauen und die Zukunft eigenverantwortlich zu gestalten. Sie brauchen potentialorientierte Berufsvorschläge, auf die sie sich dann mit Hilfe der in den Schulen bereits vorhandenen Maßnahmen (im Rahmen des Berufsvorbereitungsunterrichts oder mit Hilfe eines *Jobfixes*) zielgerichtet und motiviert bewerben können.

Starblock-Mainz e.V. bietet in Zusammenarbeit mit KIWI ein Berufsorientierungsseminar an, das den Schülerinnen und Schülern bei der Entdeckung des eigenen Potentials und der danach ausgerichteten Berufswahl Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht.

4.1 Ziele

Wir wollen in unseren Seminaren den Schülerinnen und Schülern vermitteln, dass:

- sie einzigartige Persönlichkeiten sind
- sie selbst ihre Stärken und Fähigkeiten entdecken können
- sie eine Zukunft haben und diese eigenverantwortlich mitgestalten dürfen und sollten
- Berufswahl eine spannende Angelegenheit ist, da diese ganz konkret mit ihren Wünschen und ihren Träumen zu tun hat
- Arbeit Spaß machen kann, wenn sie zu ihnen passt, wodurch Motivation, Selbstvertrauen und Perspektiven wachsen

4.2 Methoden

Wir verwenden möglichst unterschiedliche Methoden, um individuellen Lernstilen gerecht zu werden und um die Aufnahme der Inhalte „mit allen Sinnen“ zu ermöglichen.

- Impulsvorträge der Trainer
- Interaktives Lernen durch Fragen, Diskussion und Vorstellung von Ergebnissen
- Gruppen- und Einzelarbeit mit anschließenden Präsentationen durch die Schülerinnen und Schüler
- Praktische Übungen und Workshops
- Erlebnispädagogisches Lernen
- Intensive Begleitung durch die Trainer
- Einzelgespräche (freiwillig)

4.3 Ablauf

Im Rahmen des zwei mal 2,5 stündigen Seminars werden in einem ersten Schritt mit Hilfe erlebnispädagogischer Übungen Motivationsfähigkeiten und Interessen anhand unterschiedlicher Berufsfelder (Bauberufe / Berufe der Raumgestaltung, Rohstoffverarbeitende Berufe, Technische Berufe, Logistische Berufe, Menschen- / Kundenorientierte Berufe, Arbeiten mit Lebensmitteln, Naturbezogene Berufe, Sonstige) herausgearbeitet. Aus den gesammelten Ergebnissen wird ein individuelles Kompetenzprofil erstellt.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse werden in einem zweiten Schritt als Motivationsgrundlage und Orientierungshilfe für die Wahl drei alternativer Berufe eingesetzt. Dies ermöglicht den Schülerinnen und Schülern konkrete Berufsvorschläge zu sammeln, eventuell vorhandene Vorstellungen zu bestätigen oder in Frage zu stellen. Es liefert eine Fülle neuer Ideen, die das Spektrum der den Schülerinnen und Schülern bisher bekannten Berufe deutlich erweitern.

Im abschließenden Teil des Seminars liegt der Focus auf der Planung der nächsten Schritte, die den/die Schüler/in zum gesetzten Ziel führen sollen. Nächste Schritte können sein:

- Die intensive Informationsbeschaffung zu den gewählten Berufsfeldern wie z.B.:
 - Worin besteht die genaue Tätigkeit eines Teilezurichters / einer Teilezurichterin?
 - Was verbirgt sich hinter der Berufsbezeichnung Servicefachkraft für Dialogmarketing?
 - Was unterscheidet den/die FeinwerkmechanikerIn vom dem/der FertigungsmechanikerIn?
- Wie viel Zeit muss ich dafür investieren?
- Woher bekomme ich die nötigen Informationen?
- Wer hilft mir dabei?
- ...

Um einige dieser Fragen gezielt bearbeiten zu können, empfiehlt sich, nach dem Seminar einen Besuch im BIZ (Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit) anzuschließen. Damit kann die im Seminar geweckte Motivation genutzt werden, um die gewonnenen Kenntnisse zeitnah anzuwenden und Pläne und Visionen in die Tat umzusetzen.

Bestärkt durch die Vorarbeit im Seminar (und den Besuch im BIZ) schreiben die Schülerinnen und Schüler ihre Bewerbungen. Diese gestalten sich in zweierlei Hinsicht besonders aussagekräftig. Zum einen können die Ergebnisse aus dem Berufsorientierungsseminar direkt eingebaut werden, zum anderen hat sich der/die Schüler/in über einen längeren Zeitraum intensiv mit sich und dem ausgewählten Beruf beschäftigt. Durch die konkreten Kenntnisse über den Ausbildungsplatz ist die Motivation, diesen wirklich zu bekommen, deutlich höher als zuvor.

Dieses Konzept stellt eine notwendige Ergänzung zu den seitens der Schulen bereits angebotenen Maßnahmen dar, da diesen weder die von uns eingesetzten Methoden und spezifischen Kompetenzen noch die zeitlichen Ressourcen zur Verfügung stehen.

Da die Trainer als externe Spezialisten mit den Schülerinnen und Schülern auf einer sehr persönlichen Ebene arbeiten, bietet das Seminar die größtmögliche Freiheit, sich mit ihren Stärken und Fähigkeiten ganz neu zu entdecken. In der Zusammenarbeit mit der/dem eigenen Lehrerin/Lehrer ist dies sehr viel schwieriger, da eingespielte Rollen und Festlegungen eine starke Einschränkung der Selbstwahrnehmung bewirken. Auch im Rahmen einer durch die Agentur für Arbeit, Banken, Versicherungen o.Ä. angebotenen Beratung ist eine derart intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Person nicht möglich, da hier vor allem Aspekte der Berufsinformation und das Bewerbungstraining im Zentrum stehen und nicht der/die individuelle Schüler/in.

5. Eingliederung in die Berufsvorbereitung der Schulen

Das Seminar ist modular aufgebaut und kann in Abstimmung mit den Fachlehrern variiert werden. So kann z.B. auch der Bereich Bewerbung thematisiert und mit Praxistübungen trainiert werden, wenn dies von Seiten der Schulen gewünscht wird. Ziel ist es, die bereits vorhandenen Strukturen der Schulen zu ergänzen und die Berufsvorbereitung letztlich effektiver zu gestalten.

Die Aufteilung des Seminars auf zwei Tage mit relativ kurzen Einheiten (2 x 2,5h) bietet gute Voraussetzungen für konzentriertes Arbeiten und somit nachhaltige Ergebnisse.

Tag1: Potenzialanalyse: Fähigkeiten- und Interessen-Parcours

Tag2: Berufswahl auf Basis der der Potenzialanalyse (Zuordnen der Fähigkeiten & Interessen zu Berufsgruppen Präsentation des ausgewählten Berufs), Planung der nächsten Schritte


6. Räumliche / Technische Voraussetzungen

- großer Schulungsraum
- Tische und Stühle für 20 Personen

7. Kosten

beantragte Projektfördermittel:	2000,-€
Kosten für Arbeitsmaterial / Seminar:	€30,13 x 4 = 120,51€
Trainergehalt / Stunde:	26,-€
Seminardauer pro Seminar:	2,5h x 2 = 5 h
Anzahl der durchgeführten Seminare:	4
Seminardauer gesamt:	5h x 4 = 20 h
2 Trainer pro Seminar:	2 x 20 = 40 h
Vor- und Nachbereitungszeit (2h/Trainer/Seminar):	2h x 2 x 4 = 16 h
Trainerstunden gesamt:	16h + 40 = 56
Trainergehalt gesamt:	56h x 27,86 = 1560,16
Arbeitsmaterial gesamt:	€120,51
Trainergehalt gesamt:	1.560,16€
	€1.680,67
zzgl. 19% MwSt.	€319,33
Kosten gesamt:	€2.000,00

Da es sich um ein Projekt mit dem Jugendamt handelt, wird ein Trainergehalt veranschlagt, das weit unter unseren und den branchenüblichen Gehältern für Trainer liegt.

Rechnerisch richtig, aber Angabe ob vorsteuerabzugsberechtigt fehlt! Muss noch nachgereicht werden.
2.10.10 

8. Impressum

Stand: August 2010
Verantwortlich: Vorstand von Startblock-Mainz e.V.: Pia Gauk-Schollmeyer, Alfons Schwiderski
Redaktion: Steffen Schüpferling (KIWI)
Mainz, 18.08.10



9. Referenzen durchgeführter KIWI - Seminare

- Agentur für Berufsbildung e.V. (Dortmund)
- Arbeitskreis Schule-Wirtschaft (Wiesbaden/Rheingau)
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Diözese Mainz
- Brüder-Grimm-Schule (Eschwege)
- Diltheyschule (Wiesbaden)
- Gleisbergschule (Mainz)
- Goethe Hauptschule (Mainz)
- Grafenschloss-Jugendherberge (Diez)
- Gutenberg-Realschule (Eltville)
- Gymnasium und Collegium Johanneum, Internatsgymnasium (Ostbevern)
- Gymnasium in den Filder Benden (Moers)
- Hermann-Ehlers-Schule, integrierte Gesamtschule (Wiesbaden)
- Hertie-Stiftung (Start-Projekt, Frankfurt)
- Integrierte Gesamtschule Kurt Schumacher (Ingelheim)
- ism e.V. (Projekt PUG - Perspektive UnternehmerGeist, Mainz)
- Jugendberufshilfe (Jugendamt der Stadt Mainz)
- Karl-Rehbein-Schule (Hanau)
- Kurpfalzschule, Dannstadt
- Ludwig-Schwamb-Hauptschule (Mainz)
- Marburger Kreis e.V. (Würzburg)
- Martinusschule (Mainz)
- Max-Born-Realschule (Dortmund)
- Mittelpunktschule, Realschule (Gemünden)
- Puricelli Realschule plus (Rheinböllen)
- Theodor-Heuss-Hauptschule (Mainz-Hechtsheim)
- Traumhaus e.V. (Taunusstein)
- Volkshochschule Taunusstein
- Walluftalschule (Walluf)
- Werner von Siemens Realschule (Wiesbaden)
- Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Schule (Berufsbildende Schule, Mainz)